



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Newsletter

Ausg. 10
Jan. 2024

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“



Herzlich willkommen!

1

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 10. Ausgabe unseres Newsletters wünschen wir Ihnen ein lichtvolles, reich blühendes und fruchttragendes Jahr 2024!

Dafür braucht es unter anderem bestäubende Insekten, Natur, Landwirtschaft, natürlichere Landschaftsstrukturen und Menschen, die sich für diese einsetzen. Vielen Dank für Ihr Interesse an „VIA Natura 2000“, Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit!

Folgend möchten wir über Feldrain-Ansaaten im Herbst 2023 und Drohnenbefliegungen von Feldrainen unseres Verbundpartners U.A.S. berichten. Erste Ausblicke wird es für Veranstaltungen 2024 geben, wie die geplanten Workshop-Termine fürs Tagfalter-Monitoring. Natürlich zeigen wir Ihnen die preisgekrönten Fotos des VIA Natura-Fotowettbewerbs von 2023 und bedanken uns herzlich für alle Einsendungen! Bei Acker- und Feldrain-Spaziergängen sind Sie manchmal noch zu finden: die vitaminreichen, schönen und nützlichen Hagebutten der Wildrosen auf S. 10 sowie die Wildstaude und das Insekt unserer Artenporträts am Ende des Newsletters.

Wie auf dem Titelbild und folgend zu sehen, bieten die im Rahmen des VIA Natura 2000-Projektes angelegten Feldraine im Herbst noch Rückzugsräume und Vernetzungskorridore für Insekten und Niederwild in der Agrarlandschaft. Durch eine zeitlich verzögerte Pflege der Bestände ist bis in den November noch ein reiches Angebot an Blühpflanzen auf den Projektflächen zu finden. Samenreife und überständige Teilbereiche der Feldraine werden bewusst als Nahrungsquelle für Vögel und Kleinsäuger den Winter über belassen (siehe Titelbild, Abb. 1: Foto: © Tobias Ehrhardt).



Abb. 2-3: abschnittsweise gepflegter 0,7 ha großer VIA Natura-Feldrain bei Heygendorf, Nov. 2023, Fotos: © Tobias Ehrhardt, Abb. 4: verschneite Feldrain-Strukturen am Alperstedter Ried, Dez. 2023, Foto: © SNT





Blühende Feldraine für mehr Artenvielfalt im Unstrut-Hainich-Kreis

In der Nähe der Ortschaften Marolterode und Altengottern konnten im Oktober 2023 zwei neue Feldraine mit einer Gesamtgröße von 1,6 ha angelegt werden.

In Zusammenarbeit mit den Kommunen Unstrut-Hainich und Nottertal-Heilingen-Höhen sowie der Agrargenossenschaft Großengottern und dem Landwirtschaftsbetrieb Schlüter-Craes wurde eine artenreiche Mischung aus heimischen Wildkräutern auf ehemaligen Wegefurstücken ausgebracht.

„Es ist für den Erhalt der heimischen Artenvielfalt absolut notwendig, bestehende Landschaftsstrukturen wie Hecken für nachfolgende Generationen zu erhalten, aber auch neue Strukturen wie Feldraine anzulegen. Feldraine sind als Nahrungs-, Rückzugs- und Fortpflanzungsräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ein wichtiger Bestandteil der Agrarlandschaft, ohne die wir den Verlust der Artenvielfalt nicht aufhalten können,“ erklärt Projektleiter Marcel Komischke von der Wildtierland Hainich gGmbH.

Die Anlage und langfristige Sicherung von Feldrainen ist Hauptaufgabe des Projektes „VIA Natura 2000“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Die Projektflächen werden auf Basis flurstücksgenauer Biotopverbundplanungen ausgewählt, um die Vernetzung zwischen Natura 2000- und anderen Schutzgebieten zu verbessern.

Dr. Juliane Vogt, Leiterin der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Werratal erklärt zu dem Projekt: „Die bisher angelegten Feldraine im Projektgebiet haben sich durch die naturschutzfachliche Pflege sehr gut entwickelt und bieten so zahlreichen Insekten einen wertvollen Lebensraum. Dies zeigen die Ergebnisse des über mehrere Jahre angelegten floristischen und faunistischen Monitorings.“

Abb. 5: artenreich blühender VIA Natura-Feldrain, Foto: © Marcel Komischke





„Ich möchte mich bei den Kommunen für die Bereitstellung und langfristige Sicherung der Flächen bedanken. Ein besonderer Dank für die umfangreiche Unterstützung bei der diesjährigen Herbstansaat der neu entstandenen Feldraine gilt den Landwirtschaftsbetrieben aus Großengottern und Mehrstedt. So konnten wir alle zusammen einen wichtigen Beitrag zur Verschönerung unserer Landschaft und den Erhalt unserer heimischen Artenvielfalt leisten“, so Marcel Komischke weiter.

Herbsteinsaaten neuer Feldraine in den Landkreisen Ilm-Kreis und Gotha

Sechs neue Feldraine mit insgesamt 2,4 ha konnten im Herbst 2023 im Zuständigkeitsbereich der Natura 2000-Station Gotha/Ilm-Kreis für bestäubende Insekten angelegt werden!

Im Einzelnen sind dies im **Ilm-Kreis**:

Kirchheim I: Länge 950 m, Breite 20 m = 1,1 ha

Kirchheim II: Länge 333 m, Breite 16 m = 0,53 ha

Ehrenstein: Länge 270m, Breite 8 m = 0,21 ha

und im **Landkreis Gotha**:

Leina: Länge: 410 m, Breite ca. 3 m = 0,12 ha

Wangenheim: Länge 833 m, Breite 3,7 m = 0,31 ha

Grabsleben: Länge 477 m, Breite 3 m = 0,14 ha

Die größte Fläche beträgt 1,1 ha, und die kleinste 0,12 ha. All dies sind wertvolle Korridore und Trittsteine für den Biotopverbund zahlreicher Insekten, weiterer Wildtiere und -pflanzen!



Abb. 6: Bodenbearbeitung mit Fräse bei Leina, Abb. 7: Ansaat-Arbeiten bei Kirchheim, Abb. 8: Neu angelegter Feldrain bei Wangenheim: Die Schnellbegrünung ist aufgelaufen; sie dient der Beikraut-Unterdrückung und schützt vor Austrocknung. Fotos: © Daniel Korpat





Lokales Arbeitsgruppentreffen in der Region Mittelthüringen/Hohe Schrecke

4

Am 21.11.2023 fand das dritte Treffen der lokalen Arbeitsgruppe (LAG) im Rahmen des Projektes VIA-Natura 2000 für die Region Mittelthüringen/Hohe Schrecke statt. Geladen waren Vertreter aus Kommunen, den lokalen Unteren Naturschutzbehörden, den lokalen NABU-Gruppen, dem Thüringer Bauernverband, dem Verband für Ornithologen sowie dem Jagdverband.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden den Teilnehmern der Arbeitsgruppe der aktuelle Projektstand und die ersten Ergebnisse des floristischen und faunistischen Monitorings aus den Jahren 2021 und 2022 vorgestellt.



Abb. 9, 10: Impressionen aus der LAG-Veranstaltung: © LPV Mittelthüringen

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Thematik „Insekten im Winter“. Dabei wurde nicht nur die Bedeutung des Feldraines als Ort der Überwinterung herausgestellt, sondern ebenfalls, dass die verschiedenen Artengruppen sich die Saumstrukturen auf unterschiedliche Art und Weise aneignen. So überwintert eine Vielzahl von Insekten unterirdisch in Bodenhöhlen, andere wiederum oberirdisch in den Pflanzenstängeln. Gleichzeitig wurde das Thema der fachgerechten Mahd und die Wirkbeziehungen dieser auf den Lebensraum und Überwinterungsort der Insekten besprochen.

Abschließend wurde in der Arbeitsgruppe die Suche und dauerhafte Etablierung von Feldrainpatenschaften in der Projektregion thematisiert und Ideen zur Gewinnung von ehrenamtlichen Paten zusammengetragen.

Wenn Sie Lust haben, sich im Ehrenamt in der Region der Natura 2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke zu engagieren, melden Sie sich bitte per E-Mail unter kontakt@lpv-mittelthueringen.de.



Neue Feldraine im Osterland

Nach einer längeren „Durststrecke“ und zähen Verhandlungen um geeignete Flächen, konnten im Herbst 2023 schließlich acht neue Projektflächen im Osterland aufgenommen werden!

Angesät wurden:

Radweg Oberlödla	3.825 m ²	0,382 ha
Lohma I	7.650 m ²	0,765 ha
Lohma II	7.255 m ²	0,725 ha
Lohma III	18.000 m ²	1,800 ha

In Pflegeverträge übernommen wurden:

Feldrain Ingramsdorf	691 m ²	0,069 ha
Erweiterung Ingramsdorf	5.464 m ²	0,546 ha
Altenburg Blühfläche I	1.690 m ²	0,169 ha
Altenburg Teichzulauf	1.775 m ²	0,177 ha

Insgesamt wurden damit auf 3,672 ha regionales Wildpflanzensaatgut für bestäubende Insekten, wie Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge & Co. ausgesät und 0,961 ha in Pflegeverträge überführt, die die Ansiedlung autochthoner Blühpflanzen (heimischer Wildkräuter) fördern soll.



Abb. 11, 12: Herbstansaat 2023 im Osterland, Fotos: © Tim Seyfferth

„VIA Natura 2000“ auf YouTube und im TV:

08.11.2023: Auf dem YouTube-Kanal der Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) ist ein Video zu „VIA Natura 2000: Feldraine als Biotopverbund in Thüringer Agrarlandschaft“ erschienen:

<https://www.youtube.com/@stiftungnaturschutzthueringen/videos>

08.11.2023: „VIA Natura 2000“ aus dem Projektgebiet Altenburger Land im MDR-Fernsehen, Thüringen Journal: www.mdr.de/video/mdr-videos/f/video-771316.html

Save the Date: Einführung ins Tagfalter-Monitoring: Veranstaltungen 2024

08.06.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop in Schierschwende mit Frau Elisabeth Kühn vom UFZ und Marcel Komischke von der Natura 2000-Station **Unstrut-Hainich/Eichsfeld**,
Kontakt: komischke@wildtierland-hainich.de

22.06.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop mit Frau Elisabeth Kühn vom UFZ und Veronica Pohlai von der Natura 2000-Station **Mittelthüringen/Hohe Schrecke**,
Kontakt: pohlai@lpv-mittelthueringen.de

17.08.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop am Grünen Band bei Ellrich mit Kevin Töfge von der SNT als Tagfalter-Experte und Tobias Ehrhardt von der Natura 2000-Station **Südharz/Kyffhäuser**,
Kontakt: via@lpv-shkyf.de

14.09.2024: Tagfalter-Monitoring-Workshop mit Frau Elisabeth Kühn vom UFZ und Tim Seyfferth von der Natura 2000-Station **Osterland**,
Kontakt: osterland@natura2000-thueringen.de

Weitere Informationen zum Tagfalter-Monitoring für bürgerwissenschaftliches Ehrenamt beim Projekt „VIA Natura 2000“ finden Sie hier: www.via-natura-2000.de/schmetterlingsfreunde

Abb.: 13: Großer Perlmutterfalter, Foto: © Elvira Hildebrand



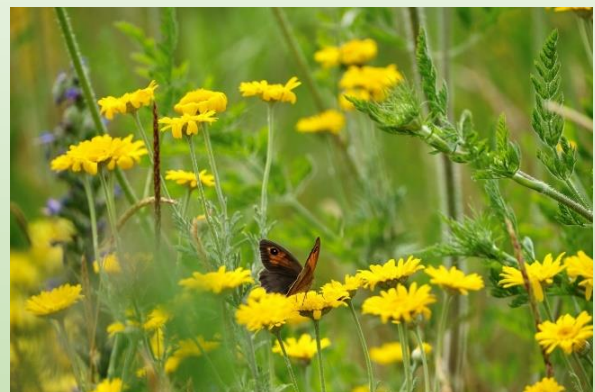
Feldraine in der Thüringer Agrarlandschaft - Fotowettbewerbssieger 2023 gekürt

Die drei preisgekrünten Fotos wurden von einer Jury unter 46 eingesendeten Fotos ausgewählt. Wir freuen uns über die zahlreichen Fotos von Feldrainen, Insekten, Wildpflanzen und Tieren in der Thüringer Kulturlandschaft und danken allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihren Blick für die Natur. Den Preisträgerinnen und Preisträgern gratulieren wir herzlich:

Der 1. und der 3. Preis gingen an Nils Heinrich.

Er berichtet: *"Die Fotos sind im Rahmen der Begehungen des Tagfalter-Monitorings auf meinem zu betreuendem Feldrain in Bittstädt entstanden. ..."*

Abb. 14: Erster Preis: Tagfalter (Weibchen eines „Großen Ochsenauges“) auf Färberkamille im VIA Natura-Feldrain in Bittstädt, Ilm-Kreis, Foto: © Nils Heinrich





... Das Tagfalter-Monitoring bietet mir die Chance meine Schmetterlingsartenkenntnis stetig zu erweitern und ganz nebenbei in einem Meer aus Wildblumen Zeit zu verbringen. Da muss man einfach stehen bleiben und die Schönheit der Pflanzen und ihrer Besucher fotografisch festhalten."

Den **2. Preis** gewann **Birgit Meusel**. Sie schreibt zu Ihrer Motivation: „Ich fahre ca. 3-mal pro Woche zwischen Erfurt und dem Landkreis Sömmerda mit dem Rad auf dem Geraradwanderweg. Dabei sehe ich eine Vielzahl von Tieren über das Jahr: Ob Rehe, Hasen, Rebhühner, Reiher, viele Feldvögel, Amphibien oder Insekten. Das macht einfach Freude und ich versuche sie im Bild einzufangen. Ich freue mich, wenn die Feldraine bekannter werden und deren Bedeutung für uns alle.“



Abb. 15: Zweiter Preis: Wegwarte mit Schwebfliegenbesuch im Feldrain am Geratalradwanderweg zwischen Erfurt und dem Landkreis Sömmerda, Foto: © Birgit Meusel

Eine Vielzahl einheimischer Wildkräuter mit unterschiedlichen Blühzeiten sind für die sich im starken Rückgang befindenden bzw. vom Aussterben bedrohten einheimischen Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge existentiell wichtig. Auf Ihre herausragende Bedeutung wollen wir mit dem Projekt „VIA Natura 2000“ aufmerksam machen und zum Aussäen, Beobachten, Fotografieren, Staunen, Bewundern und Mitmachen einladen.



Abb. 16: Dritter Preis: artenreicher VIA Natura-Feldrain bei Bittstädt als Landschaftsstruktur und Biotopverbund von vorher isolierten Feldhecken, Foto: © Nils Heinrich





Drohnenbefliegungen von Feldrainen

8

Ein Aspekt des „VIA Natura 2000“-Projekts beinhaltet den Einsatz einer Drohne für Luftbildaufnahmen. Diese ermöglichen eindrucksvolle Schrägaufnahmen der Projektsäume, die aus einer einzigartigen Perspektive ihre Einbettung in die Kulturlandschaft verdeutlichen. Der eigentliche Nutzen der Drohne liegt jedoch in ihrer Eignung als Werkzeug, landschafts- und agrarökologische Veränderungen objektiv zu dokumentieren, umgesetzte Maßnahmen zu bewerten und die Qualität von Feldrainen zu quantifizieren.

Dazu wurden im Rahmen des Projekts spezielle Blütenindizes aus den Flugdaten abgeleitet. Ein optimaler Blütenindex verstärkt das Blütensignal und mindert gleichzeitig das Boden- und Blättersignal. Die Ausprägung der Indizes variiert je nach Farbe und Anzahl der Blüten, so dass eine differenzierte Bewertung der beflogenen Flächen und ein ökologischer Vergleich der verschiedenen Feldraine ermöglicht wird.

Zukünftig sollen diese Blütenintensitätsindizes mit den Bonituren bzw. Pflanzenzählungen der fachkundigen Biologen verglichen werden. Die Biologen erfassten die Arten zeitnah zu den vor Ort durchgeführten Befliegungen. Die Etablierungsraten der Zielarten (im ausgebrachten Saatgut enthaltene Arten) und ihre Deckung, aber auch das Vorkommen von eventuellen „Problemarten“ (dominanzstarke Arten, die den Etablierungserfolg der Zielarten beeinträchtigen können) stehen dabei im Fokus der Erhebungen. Langfristig könnten Luftbilder teure Begehungen von Biologen teilweise ersetzen oder ergänzen, um den Zustand und die Entwicklung von Feldrainen effizient zu monitoren.

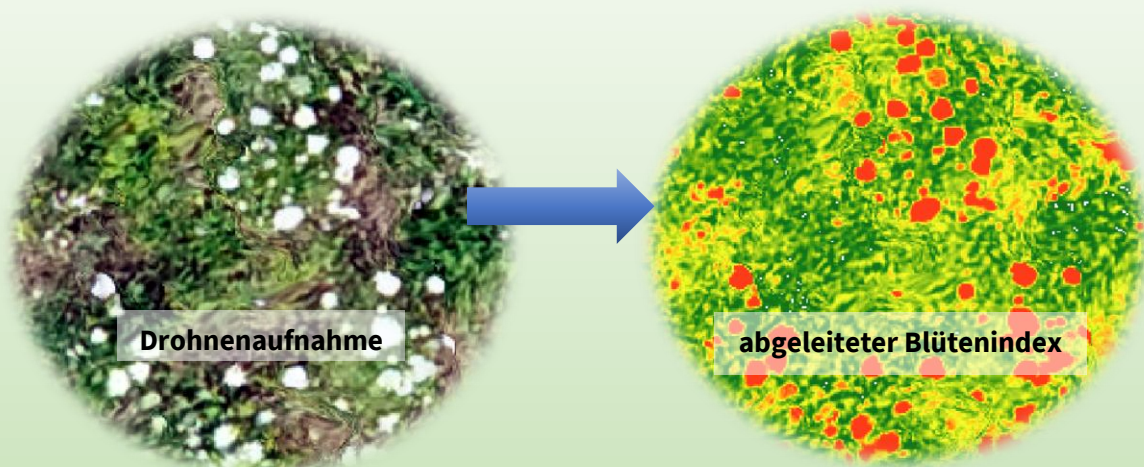


Abb. 17: Drohnenaufnahme und daraus abgeleiteter Blütenindex: Je röter, desto höher und blütenreicher der Feldrain, © U.A.S.





Veranstaltung & Inspiration

9

Am 13.09.2023 nahmen Mitarbeiterinnen der SNT am Vortrag "**Kultur in der Landschaft - von Archäologie, Feldern und Hamstern**" im Naturkundemuseum Erfurt teil. Der Referent Prof. Dr. Matthias Becker (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) informierte über ungewöhnliche Ausgrabungsfunde: neben Gräbern und Siedlungen können auch landschaftsgliedernde Elemente nachgewiesen werden: Wege, Feld- und Flurgrenzen. Höchstwahrscheinlich handelte es sich hierbei um Weg- und Feldraine mit Baumreihen oder Feldhecken, die sich im anstehenden Boden als strikt lineare Strukturen abzeichnen. Dieser Befund wird durch eine Konzentration von Tiergängen gebildet. Die Tiere, insbesondere der Feldhamster, hielten sich vermutlich zur Nahrungsaufnahme und der - im Gegensatz zu den bewirtschafteten Feldern relativ ungestörtem - Grabung von Feldhamsterbauen dort auf. Die unterirdischen Bewegungen der Hamster konservierten Teile des vom Menschen geschaffenen und sich immer wieder ändernden Landschaftsbildes dauerhaft.

Siehe auch: www.erfurt.de/ef/de/service/aktuelles/pm/2023/145531.html?pk_campaign=rss-aktuelles

Dies bestätigt einmal mehr die Bedeutung von dauerhaften Landschaftsstrukturen, wie Feldrainen, Feldhecken, Baumreihen und Alleen für die Natur und viele heute vom Aussterben bedrohte und immer seltener werdende Pflanzen und Tiere der Agrarlandschaften, wie bspw. Acker- und Feldrain-Wildkräuter, Insekten, Vögel und Feldhamster. Gleichzeitig kann man mit dem Anlegen dieser Strukturen wieder diese lebenswichtigen Verbindungen in der Landschaft schaffen.

Die Wiederherstellung von Natur und Landschaft ist möglich: Zur Verstetigung und Etablierung dieser wichtigen Landschaftsstrukturen, wäre eine Übernahme in die gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft sinnvoll, verbunden mit einer gezielten Förderung. **Es sollte wieder für alle selbstverständlich werden, dass zu jedem Feld blühende Feldraine und/ oder Feldhecken bzw. Baumreihen gehören.**



Abb. 18: VIA Natura-Feldrain vor Feld und Gehölzstrukturen, Foto: © Nils Heinrich





Wildfrüchte im Herbst und Winter: Hagebutten von Wildrosen – Vitamin C-reiches Nahrungsmittel für Tiere und Menschen

10

An manchen Weg- und Feldrainen sind sie bei Acker- und Feldrain-Spaziergängen noch zu finden: Die Hagebutten der Wildrosen im Herbst und Winter. Sie sind äußerst wertvoll für Insekten, Vögel, Säugetiere und auch für uns Menschen:

Hagebutten sind eine der besten bioverfügbaren und damit gut verwertbaren Vitamin C-Quellen. Sie enthalten neben dem Vitamin C mehr Antioxidantien als die meisten anderen heilsamen Lebensmittel. Die Wildrose kann als Tiefwurzler zudem vielfältige wichtige Mineralstoffe den Schichten des Bodens entnehmen, diese in der Frucht sammeln und uns zur Verfügung stellen. Damit helfen die Hagebutten gegen so gut wie alle Infektionen, z.B. getrocknet als **Hagebuttentee** verwendet. (Anthony William: Medical Food, 2017, S. 294-296).

Bitte ernten Sie Hagebutten (oder andere essbare Wildfrüchte und -pflanzen) in der Landschaft nicht komplett ab, sondern lassen Sie etwas für die Tiere, bspw. Vögel oder Feldhamster übrig. Sie profitieren von dem lebenswichtigen Vitamin C, den Antioxidantien und Mineralstoffen und können damit die kalte Jahreszeit besser überstehen, wenn sie ihnen denn zur Verfügung stehen.



Abb. 19: Hagebutten, Foto links: © SNT und Abb. 20, Foto rechts: Feldhamster mit Hagebutten im Herbst 2023 von © Wolfgang Hock

Als wichtigste Bestäuber der Rosen werden Fliegen und Schwebfliegen betrachtet, aber auch Echte Bienen, Sandbienen sowie Käfer leisten einen Beitrag. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Rosen>).





Artenportrait einer Wildpflanze

Wilde Möhre (*Daucus carota* subsp. *carota*)

Die Stammform der Gartenmöhre ist eine essbare Wildpflanze, welche im ältesten erhaltenen Kochbuch aus der römischen Antike vorkommt, eine vitaminreiche Heilpflanze und beliebt bei Insekten.

Vorkommen: in Europa, Nordafrika und Kleinasien, auf Wiesen, Äckern, an Wegrainen, in Steinbrüchen, auf kalkhaltigen trockenen Sandböden

Familie: Doldenblütler (*Apiaceae*), verwandt mit bekannten Gewürz- und Heilkräutern wie Anis, Dill und Kümmel

Wuchshöhe: 20 bis 120 cm, (bis 80 cm tiefwurzelnd)

Blütezeit: Juni-August, (vereinzelt bis November)

Blüte: weiß

Kennzeichen: dunkel gefärbter Punkt in der Mitte der Blütendolde (wirkt als Attrappe: lockt Insekten an, die andere Bestäuber auf der Blüte vermuten), möhrenartiger Geruch der zerriebenen Blätter, 2-4 fach-gefiederte Blätter

Nahrungspflanze: für Wildbienen, wie z.B. die Gehörnte Maskenbiene, Honigbienen, für Käfer, Schmetterlinge, bspw. die Raupe des Schwalbenschwanzes, die sich gern am Stängel verpuppt und die Blätter frisst, für Schwebfliegen, wie z.B. die Gemeine Feldschwebfliege. Die Samen sind bei Vögeln und einigen Kleinsäugetern beliebt.

Küchen-, Gewürz- und Heilpflanze: Die bleichen Wurzeln können, wie die der Kulturmöhre, als Gemüse gegessen, die Blätter und Samen zum Würzen oder in Wildkräutersalaten und Suppen als Zutat verwendet werden. Sie ist äußerst vitaminreich und wird u. a. gegen Magenbeschwerden und zur Regulation des Blutzuckers eingesetzt. Im Altertum galt die Wilde Möhre zudem als beliebtes Aphrodisiakum. (www.kraeuter-buch.de/kraeuter/Wilde-Moehre.html, Wilde Möhre – Wikipedia).

Die Wilde Möhre ist im gebietseigenen Wildpflanzen-Saatgut des Projektes enthalten und somit Bestandteil der VIA Natura-Feldraine.

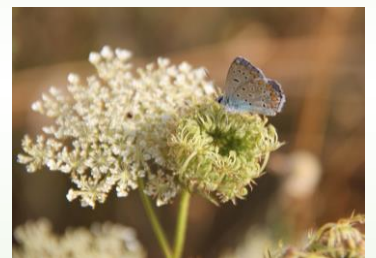


Abb. 21-24: Wilde Möhre in den VIA Natura-Feldrainen, Fotos v. o. n. u.: © SNT, © Nils Heinrich, © LPV Mittelthüringen, © Ronald Süß





Artenportrait einer Schwebfliege

Gemeine Feldschwebfliege (*Eupeodes corollae*)

Vorkommen: in Europa, Asien, Nordafrika und Nordamerika, in Mitteleuropa verbreitet, meist auf Wiesen, an Blütenpflanzen auf Feldern, an Weg-, Feldrainen und Hecken

Familie: Schwebfliegen (*Syrphidae*)

Größe: 7 bis 11 mm

Flugzeit: April bis November, Höhepunkt: Juli, zum Wintereinbruch „wandert“ sie in den Süden und ist somit ganzjährig aktiv

Merkmale: schwarzer Hinterleib mit drei gelben Fleckenpaaren, Thorax ist bräunlich und das Schildchen gelb behaart, die Beine sind gelb mit schwarzen Hüften und teilweise schwarzen Schenkeln. Beim Weibchen ist die Stirn gelb, auf dem oberen Drittel schwarz.

Ernährung: bevorzugt meist Nektar von Pflanzen aus der Familie der Dolden- und Korbblütler, so z.B. auch die Wilde Möhre, Die Larven ernähren sich von Blattläusen.

Nistweise: meist oberirdisch auf Pflanzen



Abb.:25-26: Gemeine Feldschwebfliege,
Fotos © Pixabay

Die Gemeine Feldschwebfliege wurde in den VIA Natura-Feldrainen erfasst. Da sich ihre Larven von Blattläusen ernähren, ist sie neben ihrer Bestäubungsleistung durch die natürliche Schädlingsbekämpfung ein „doppelter“ Agrarnützlichling.





Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41

99094 Erfurt

E-Mail: [kontakt\(at\)stiftung-naturschutz-thueringen.de](mailto:kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de)

Tel. 0361 / 57 39 31 202

Vertretungsberechtigte Personen

Carlotta Schulz

(stellv. Geschäftsführung)

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41

99094 Erfurt

Tel. 0361 57 39 31 201

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Beethovenstraße 3

99096 Erfurt

E-Mail: [Poststelle\(at\)tmuen.thueringen.de](mailto:Poststelle(at)tmuen.thueringen.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „VIA Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

